

## LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:  
Tel. 0 62 22 - 58 76-0  
Fax 0 62 22 - 58 76-19  
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.deTel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20  
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76-29  
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

## Leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit

**Wiesloch.** (red.) Der Arbeitsmarkt im Bereich der Geschäftsstelle Wiesloch hat sich im Februar leicht gegen den Trend negativ entwickelt, bleibt aber im Jahresvergleich weiterhin im Aufwind. Während im Bezirk der Arbeitsagentur Heidelberg ein Rückgang zu verzeichnen war, gab es in Wiesloch eine leichte Zunahme. Trotzdem ist Wolfgang Heckmann, Leiter der Agentur in Heidelberg, optimistisch.

Am Monatsende waren im Raum Wiesloch 2611 Männer und Frauen ohne Beschäftigung, 51 mehr als im Januar. Die Arbeitslosenquote, gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen, stieg von 5,3 auf 5,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es jetzt 724 Arbeitslose weniger und die Arbeitslosenquote liegt um 1,6 Prozentpunkte niedriger. 458 Personen meldeten sich in Wiesloch im Februar neu arbeitslos, zehn mehr als im Januar. Gleichzeitig konnten 415 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 36 mehr als im Februar.

Für die nächsten Monate erwartet Heckmann, dass sich der Markt weiter bessert. Bereits im März könnte der Tiefstand von Dezember 2002 unterschritten werden, sagte er. Die Nachfrage nach Arbeitskräften belebte sich im Februar. Im Laufe des Monats boten die Arbeitgeber im Raum Wiesloch insgesamt 120 neue Stellen an, fünf mehr als im Januar. Am Monatsende lagen 198 offene Stellen vor, neun weniger als im Januar. Meist waren hierfür schon geeignete Bewerber vorgeschlagen worden, die Arbeitgeber hatten lediglich noch nicht abschließend über die Besetzung entschieden, so Heckmann.

## POLIZEIBERICHT

## Die Vorfahrt missachtet

**Wiesloch.** Eine Leichtverletzte und Sachschaden von 7500 Euro sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Dienstagabend an der Ecke Messplatzstraße/Zum Keitelberg. Verursacht hatte den Unfall laut Polizei ein 37-Jähriger aus Walldorf durch eine Vorfahrtsverletzung. Die beteiligte Renault-Fahrerin zog sich bei dem Unfall leichte Verletzungen zu.

## Einbruch in Vereinsraum

**Wiesloch.** Vermutlich mit einem Bolzenschneider durchtrennte ein Unbekannter die Vorhängeschlosser eines Rolltores zu einem Lager-/Vereinsraum in der Bahnhofstraße. Aus einer Geldkassette ließ der Einbrecher Bargeld von mehreren hundert Euro sowie Lebensmittel mitgehen. Nach Angaben eines Mitglieds müsste die Tatzeit zwischen Samstagabend, 19 Uhr, und Dienstag, 16.45 Uhr, liegen. Hinweise an die Polizei, Telefon 0 62 22/5 70 90.

## DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Wiesloch.** Josef Görg, Kurpfalzstraße 51, 91 Jahre - Eugen Lamade, Sandbrunnenweg 10, 88 Jahre - Katharina Leukers, Hauptstr. 151, 81 Jahre - Mehmet Ural, Schwetzingen Straße 29, 80 Jahre - Hildegard Kuprat, Spitzwegstraße 2, 80 Jahre - Albert Karlein, Herderstraße 1, 78 Jahre - Hayati Kara, Frauenweilerweg 34, 73 Jahre - Gündüz Saatcioglu, Alte Heerstr. 3/1, 73 Jahre - Franziska Breitschopf, Schusterstraße 3, 71 Jahre - Kurt Rosner, Hans-Thoma-Straße 1, 71 Jahre - Frau Fatma Kalkan, Schwetzingen Str. 38, 70 Jahre.

**Wiesloch-Schatthausen.** Edmund Ihle, Im Hoßacker 25, 79 Jahre.

**Mühlhausen.** Theresia Jablonka, Rettigheimer Straße 11, 75 Jahre - Kibar Gümüsoy, Schelmenbergstraße 1, 73 Jahre - Anna Halfinger, Uhlandstraße 20, 70 Jahre.

**Mühlhausen-Rettigheim.** Arnold Östringer, Hochstraße 10, 75 Jahre.

**Rauenberg-Rotenberg.** Hans Peter Weber, Malscher Straße 10, 70 Jahre.

**St. Leon-Rot.** Angela Körner, Sepp-Herberger-Straße 1 A, 95 Jahre - Elfriede Nolde, Wallgrabenstraße 6, 71 Jahre.

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Dannheimer, Hauptstraße 110, Wiesloch, bei.

## Sportliches Ziel ist die Frauen-Bundesliga

In St. Leon wird ein Förderstützpunkt für Mädchen- und Frauenfußball errichtet – 2,8 Hektar mit Kunstrasenplatz und Trainingsfläche

**St. Leon-Rot.** (rö) St. Leon wird zum Zentrum des badischen Frauenfußballs: Der Gemeinderat gab in seiner jüngsten Sitzung einstimmig seinen Segen zu den Plänen des Vereins „Förderstützpunkt Jugendsport“ und des VfB St. Leon, angrenzend an die bestehenden VfB-Plätze einen Förderstützpunkt für Mädchen- und Frauenfußball zu errichten. Dieser soll nach den Planungen des Garten- und Landschaftsarchitekten Hannes Schreiner auf einer Gesamtfläche von 2,8 Hektar aus einem Kunstrasenplatz und einer sich daran anschließenden Übungsfläche auf Naturrasen bestehen. Außerdem ist vorgesehen, eine Containeranlage, die am alten Eishockeystadion der Mannheimer Adler stand, in diesem Bereich aufzustellen. Auf zwei Geschossen mit rund 400 Quadratmetern sollen die Büros des Stützpunktes untergebracht werden.

„Wir können zur neuen Saison schon beginnen“, erläuterte Anton Nagl, Vorsitzender des Vereins Förderstützpunkt Jugendsport, auf Anfrage der RNZ die ehrgeizigen Pläne. Der Container könne bereits im April nach St. Leon gebracht werden, für den Kunstrasen, der rund 400 000 Euro kosten soll, rechnet er mit einem halben Jahr Bauzeit. Das Trainingsgelände mit rund 8000 Quadratmeter Naturrasen sei noch schneller zu verwirklichen. Wichtig ist Nagl, dass auch der Stützpunkt in St. Leon – wie schon



Auf der „grünen Wiese“, in direkter Nachbarschaft zum Vereinsgelände des VfB St. Leon, wird noch in diesem Jahr ein Förderstützpunkt für Mädchen- und Frauenfußball entstehen. Auf 2,8 Hektar werden ein Kunstrasenplatz und ein Trainingsgelände gebaut. Foto: Heinzmann

die Förderzentren in Walldorf und Zuzenhausen – auf den vier Säulen des Konzepts „Anpfliff ins Leben“ beruht, das neben den sportlichen Voraussetzungen auch soziales Miteinander fördert, berufliche Orientierung und schulische Unterstützung bietet. Das Leistungszentrum sei „auch für den Breitensport“ gedacht, sagte Nagl. Bereits

jetzt kooperiere man mit dem Privatgymnasium in St. Leon-Rot, die Erfolge in den Jugendförderzentren in Walldorf und Zuzenhausen zeigten, dass es möglich sei, Schule und Sport erfolgreich zu kombinieren.

Den Anstoß für den neuen Förderstützpunkt hat laut Anton Nagl übrigens Theo Zwanziger, der Präsident des Deutschen Fußball Bundes (DFB), gegeben, der bei einem Besuch in Zuzenhausen festgestellt hatte, „dass der Mädchen- und Frauenfußball noch fehlt“. Da passt es, dass Zwanzigers Sohn Ralf die Leitung des neuen Stützpunkts in St. Leon übernehmen wird. Gemeinsam mit einem Kompetenzteam soll er dafür sorgen,

dass das Förderkonzept umgesetzt wird, „auch die Mädchen und Frauen fit fürs Leben zu machen“, wie Anton Nagl sagte. Sportliches Ziel sei, „die Top-Adresse in der Region“ zu werden. Nagl denkt, dass die Frauenmannschaft des VfB, die in Spielgemeinschaft mit der TSG Hoffenheim antritt, „in fünf oder sechs Jahren in der Bundesliga spielt“. Dann wohl im neuen Stadion in Sinsheim, mit dem man sich – sollte die DFB-Bewerbung für die Frauen-WM 2011 erfolgreich sein – bereits jetzt für mögliche WM-Spiele beworben hat. Der VfB St. Leon ist aber schon jetzt im Frauenfußballbereich höchst erfolgreich: Am vergangenen Wochenende gewannen sowohl die B-Juniorinnen als auch die C-Juniorinnen (in Spielgemeinschaft mit dem FC Mühlhausen) die badischen Hallenmeistertitel (siehe auch den Artikel unten).

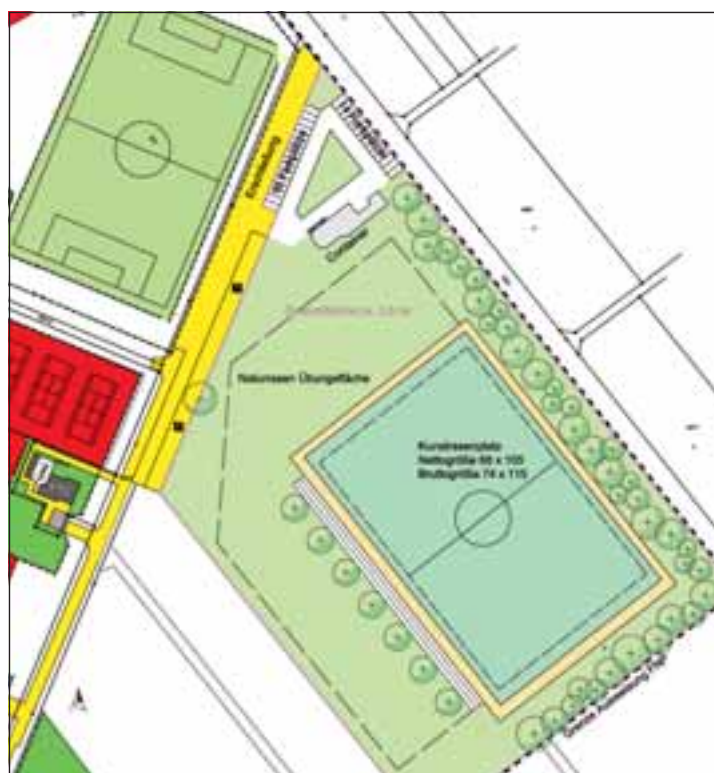
## DFB-Präsident gab den Anstoß

Der Gemeinderat beschloss, die erforderliche Fläche für den Förderstützpunkt, der unter der Trägerschaft des VfB St. Leon stehen wird, kostenlos bereitstellen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die bestehenden Pachtverhältnisse zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu kündigen. Ein Bebauungsplan mit der Bezeichnung „Erweiterung Vereinsgelände St. Leon“ soll aufgestellt werden, mit der Bearbeitung wurde das Büro Schreiner beauftragt.

Roman Heger (CDU/Junge Liste) sagte, der Förderstützpunkt werde die Gemeinde aufwerten. Der VfB St. Leon sei

bekannt für seine gute Arbeit und die großen Erfolge im Frauenfußball. Er erwähnte auch die Kooperation mit der TSG Hoffenheim: Dietmar Hopp habe bereits gesagt, dass „auch die Frauen in der höchsten Liga spielen sollen“, so Heger. Robert Lang (Freie Wähler) kritisierte, dass der erste Entwurf des Planers, der in nicht-öffentlicher Sitzung beraten worden war, „doch sehr großzügig mit der Fläche umgegangen ist“. Im neuen Entwurf habe man jetzt noch Reserven für andere Interessen. Ludwig Mann (SPD) zeigte sich „sehr glücklich über dieses Vorhaben“. Es werte den Ort auf und sei „eine tolle Sache für die Jugend und für den Sport“. Auch Rudi Heger (FDP) begrüßte die Wünsche des VfB zum Vorhaben.

Angesprochen wurden auch die möglichen Kosten, die durch den Förderstützpunkt auf die Gemeinde zukommen: Sämtliche Baukosten sollen dem VfB St. Leon, der als Bauherr auftritt, von der Hopp-Stiftung als Spende zukommen, erläuterte Bürgermeister Eger. Die Kosten für die Aufstellung des Bebauungsplans – gerechnet wird mit 12- bis 15 000 Euro – verbleiben aber bei der Gemeinde. „Wir sind alle sehr froh über das Engagement der Hopp-Stiftung“, sagte der Bürgermeister. „Aber es kommen auch Belastungen auf die Anwohner zu“, erklärte er. Bereits heute ist die Kronauer Straße stark durch Verkehr belastet, durch den Förderstützpunkt befürchten Verwaltung und Gemeinderat eine weitere Zunahme des Verkehrs. Deshalb wurde direkt im Anschluss über eine zusätzliche Verkehrsschließung des Vereinsgeländes in St. Leon diskutiert (siehe dazu den Artikel unten rechts).



Der vorläufige Entwurf für den neuen Kunstrasenplatz und das Trainingsgelände direkt neben den Plätzen des VfB St. Leon. Die genaue Lage des Kunstrasens wird noch festgelegt. Plan: Büro Schreiner

## Es soll noch weiter aufwärtsgehen

St. Leons Fußballerinnen feiern große Erfolge – Kooperationen mit Mühlhausen und Hoffenheim

**St. Leon-Rot.** (rö) Die Fußballerinnen des VfB St. Leon erleben momentan erfolgreiche Zeiten: Am vergangenen Wochenende wurden die C-Juniorinnen (in Spielgemeinschaft mit dem FC Mühlhausen) und die B-Juniorinnen badischer Hallenmeister, die Damen-Mannschaft (in Spielgemeinschaft mit der TSG Hoffenheim) überwintert in der Landesliga ungeschlagen auf dem ersten Tabellenplatz und jetzt wurde auch noch die Errichtung des Förderstützpunktes Frauenfußball in St. Leon auf den Weg gebracht (siehe dazu obigen Artikel). „Wir sind sehr froh über diese Entwicklung“, sagte der VfB-Vorsitzende Kurt Schneider der RNZ. „Als Verein können wir davon nur profitieren.“

Vor zwölf Jahren, so Schneider, wurde in St. Leon der erste Versuch in Sachen Frauenfußball gestartet. „Mangels Masse“ musste die Mannschaft dann aber wieder abgemeldet werden. Werner Fuchs habe das Thema aufgegriffen, dies auch wegen seiner fußballbegeisterten Tochter Chantal, die heute deutsche U16-Nationalspielerin ist. Gemeinsam mit Holger Obländer aus Mühlhausen stellte Fuchs fest, dass es für einen Verein allein nicht zum Aufbau einer erfolgreichen Mannschaft reicht. Also gingen VfB St. Leon und FC Mühlhausen die Aufgabe im Jahr 2000 gemeinsam an. „Dieser Weg wurde bis heute erfolgreich beschritten“, sagte Schneider. Man habe immer wieder talentierte Mädchen hervorgebracht, mit den ersten Erfolgen im Jugendbereich seien auch „Mädchen von außerhalb dazu gestoßen“. 2004 wurde der Förderverein Kraichgau gegründet, der die Eltern zur Mitarbeit motivieren soll, den Frauen- und Mädchenfußball in Mühlhausen und St. Leon langfristig erhalten und noch weiter ausbauen will und sich auch um Sponsoren kümmert. Speziell der zweite Vorsitzende des Fördervereins, Friedbert Krieger, sei, so Schneider, sehr erfolgreich bei der Sponsorensuche gewesen.

Dass die B-Juniorinnen als „VfB St. Leon“ und nicht mehr gemeinsam mit

Mühlhausen antreten, hat laut Kurt Schneider den Grund, dass vom Regelwerk ab der Oberliga keine Spielgemeinschaften mehr zugelassen sind. „Die verantwortlichen Leute waren der Meinung, dass in St. Leon die Infrastruktur besser als in Mühlhausen ist, auch weil wir zwei Rasenplätze vorweisen können“, sagte Schneider. Er macht aber auch deutlich, dass mit den ehrgeizigen Zielen auch der finanzielle Rahmen immer größer werde. „Das können wir nicht mehr allein stemmen“, so der VfB-Vorsitzende. Da man die neu gegründete Damen-Mannschaft, die derzeit in der untersten Klasse, der Landesliga, antritt, so weit wie möglich hochbringen will, habe man sich die TSG Hoffenheim als Partner gesucht, „das hat mehr Chancen auf Erfolg“. Durch diese Kooperation kam dann letztlich auch der Förderstützpunkt Frauenfußball „ins Rollen“.

„Dietmar Hopp und auch der DFB sind der Meinung, dass es sinnvoll ist, auch die Mädchen stärker zu fördern“, sagte Kurt Schneider der RNZ. Der VfB St. Leon habe in Baden „die besten Mann-

schaften“, deshalb sei es naheliegend gewesen, den Stützpunkt „hier zu installieren“. Mit dem neuen Kunstrasenplatz und der sich daran anschließenden offenen Trainingsfläche auf Naturrasen werde man „alle modernen Trainingsformen“ verwirklichen können.

Derzeit belegt die Damen-Mannschaft in der Landesliga verlustpunktfrei und mit über 100 Toren den ersten Platz, den Aufstieg in die Verbandsliga hat der VfB-Vorsitzende fest eingeplant. Zwischen dieser und der höchsten deutschen Spielklasse liegen dann noch die Oberliga und die zweite Liga. Die B-Juniorinnen sind dagegen schon ganz oben: In der Oberliga Baden-Württemberg stehen sie zur Saisonhälfte ungeschlagen an erster Stelle. Im letzten Jahr wurde bei der Süddeutschen Meisterschaft die Teilnahme an der nationalen Finalrunde nur denkbar knapp verpasst. Und auch die C-Juniorinnen gewinnen Titel um Titel. Im Jugendbereich stellt man laut Schneider „das Gros der badischen Auswahlteams“. Für einen guten Unterbau ist also schon gesorgt.



Die B-Juniorinnen des VfB St. Leon (im Bild) wurden am vergangenen Wochenende badischer Hallenmeister, ebenso die C-Juniorinnen der Spielgemeinschaft mit Mühlhausen. Foto: privat

## Eine neue Brücke wird benötigt

**St. Leon-Rot.** (rö) Mit der Entscheidung für den Förderstützpunkt Frauenfußball (siehe obigen Artikel) stehe man auch in der Pflicht, die Rahmenbedingungen zu schaffen, sagte Bürgermeister Alexander Eger. Dies bedeute eine bessere Straßenanbindung des Vereinsgeländes, da davon auszugehen sei, dass sich das Verkehrsaufkommen künftig erhöht. Vom Gemeinderat war bereits angeregt worden, eine zusätzliche Straßenanbindung vom Gewerbegebiet „An der Autobahn“ an die verlängerte Kronauer Straße zu untersuchen. Die Verwaltung wurde einstimmig beauftragt, ein Ingenieurbüro mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung zu beauftragen sowie über den Grunderwerb zu verhandeln. Die Freien Wähler hätten sich gewünscht, mit konkreten Planungen zu warten, bis das Verkehrskonzept für die Gesamtgemeinde vorliegt. Mit 14 zu sechs Stimmen beschloss das Gremium aber, auch gleich die Ausführungsplanung anzugehen.

Im Bebauungsplan Gewerbegebiet „Roter See“ ist bereits eine Straßentrasse in Verlängerung der Straße „An der Autobahn“ bis zum Kraichbach vorgesehen, die bisher nicht ausgebaut wurde. Die Verwaltung schlug vor, diese Straße auszubauen, eine neue Brücke über den Kraichbach zu erstellen und an die verlängerte Kronauer Straße anzubinden. Damit könne ein Teil des Verkehrs über die Straße „An der Autobahn“ abgewickelt werden. Für die Freien Wähler wunderte sich Siegfried Köck über die Geschwindigkeit, mit der dieser Punkt auf die Tagesordnung gekommen sei, während der Antrag seiner Fraktion vom November auf Vorlage eines Verkehrskonzeptes bis heute noch nicht behandelt worden sei. Auch Adolf Geider warnte vor einem „Schnellschuss“. Die anderen Fraktionen sprachen sich jedoch dafür aus, die Planungen sofort anzugehen. Bürgermeister Eger wies daraufhin, dass man für das Verkehrskonzept zunächst die Haushaltsberatungen habe abwarten müssen.